

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BF ANGEWANDTE KÜNSTE

BFL Photographie

Personale Informationsmittel

Heinrich HOFFMANN

20-4 *Hitlers Fotograf* : Heinrich Hoffmann und die nationalsozialistische Bildpolitik / Christina Irrgang. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2020. - 243 S. : Ill. ; 23 cm. - (Edition Medienwissenschaft ; 78). - Zugl.: Karlsruhe, Staatliche Hochschule für Gestaltung, Diss., 2018 u.d.T. Hoffmanns Bildindustrie. - ISBN 978-3-8376-5305-2 : EUR 40.00
[#7106]

Der Band ist unter dem Titel *Hoffmanns Bildindustrie* : eine medienanalytische Betrachtung 2018 als Dissertation von der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, betreut von Wolfgang Ullrich (HfG Karlsruhe) und Bernd Stiegler (Universität Konstanz), angenommen worden,¹ und dieser Titel weist deutlicher als der für die Veröffentlichung gewählte auf die Fokussierung der Arbeit auf Heinrich Hoffmann hin, auf die Geschichte seiner Firma, die Bildstrategien seiner Fotobücher und die fortdauernde Präsenz seiner Fotografien nach dem Zweiten Weltkrieg.² Heinrich Hoffmann (1885 - 1957) hatte sich nach einem Aufenthalt in London in München als Porträt- und Pressefotograf bereits etabliert, bevor er sich nach der Revolution in München rechtskonservativ positionierte³ und 1920 der Deutschen Arbeiterpartei (der späteren NSDAP) beitrug, deren Politiker er zu porträtieren begann. Durch Vermittlung wurde er mit dem (aus Berechnung) noch photoscheuen Parteiführer Adolf Hitler bekannt, er begleitete und inszenierte ihn

¹ Vgl.

<https://www.hfg-karlsruhe.de/studierenden-projekte/20172018/kw/hoffmanns-bildindustrie/> [2020-11-19; so auch für die weiteren Links].

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1206806974/04>

³ Vgl. Hoffmanns erstes Fotobuch: *Ein Jahr bayrische Revolution im Bilde* : 130 Abbildungen / Photobericht H. Hoffmann. - München : Photobericht Hoffmann, 1919. - 32 S. : Ill. ; 4°. - 2. Aufl. - 1920. - *Ein Jahr bayrische Revolution im Bilde* / Text von Emil Herold. Hrsg.: Photobericht Hoffmann. - [3. Aufl.]. - München : Photobericht Hoffmann, 1937. - 36 S. : Ill. ; 4° - Vgl. dazu *Revolution und Fotografie, München 1918/19* ; [aus Anlaß der Ausstellung "München 1918/19 - Die Revolution im Spiegel der Fotografie", im Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum, 4.11.1988 - 12.3.1989] / Rudolf Herz ; Dirk Halfbrodt. - Berlin : Nishen [u.a.], 1988. - 326 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 3-88940-027-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/890853568/04>

fotografisch, wurde von ihm zum alleinigen persönlichen Porträtfotografen bestellt und firmierte in den Dreißigerjahren als Reichsbildberichterstatter der NSDAP. 1932 begann Hoffmann als Fotograf und Verleger mit der Herausgabe von Fotobüchern zur Person und zu den politischen Erfolgen Hitlers, die bis 1944 in millionenfacher Auflage verkauft wurden. Als Kunsthändler und Vertrauter Hitlers war er an der negativen wie positiven Auswahl und dem Weiterverkauf von Werken der bildenden Kunst im Vorfeld der Ausstellung Entartete Kunst von 1937 und vor allem an der jährlichen Großen Deutschen Kunstausstellung von 1937 bis 1944 beteiligt;⁴ 1938 verlieh Hitler ihm hierfür den Titel Professor. Als Abgeordneter vertrat Hoffmann die NSDAP zeitweise im Oberbayerischen Kreistag, im Münchner Stadtrat und ab 1940 im Reichstag. Nach dem Krieg wurde er im Entnazifizierungsverfahren von der Münchener Spruchkammer als Hauptschuldiger eingestuft, in mehreren Verfahren gelang ihm die Herabstufung. 1950 aus der Haft entlassen, erstritt er in den folgenden Jahren erfolgreich den Erhalt seiner Gemäldesammlung und von Teilen seines Vermögens. Sein Fotoarchiv war 1945 von den USA beschlagnahmt worden, doch verblieben Teile in seinem und seines Sohnes Besitz, der sie weiter kommerziell auswerte-
te.⁵

Christina Irrgang beginnt ihre Auseinandersetzung mit Heinrich Hoffmanns Bildindustrie mit einem vorangestellten, von ihr so benannten *CHOR* (S. [7]-[15]), bestehend aus Bild- und Textzitatens des Künstlers Frank Stella, einem Foto seiner Ausstellung 1996 im Haus der Kunst in München und desselben Saals mit der Großen Deutschen Kunstausstellung 1939, getrennt durch das Zitat Stellas „what you see is what you see“, und anschließend weiteren sechs Zitaten zur Funktion von fotografischen Bildern (samt den zugehörigen Quellenangaben, alles leider, aber wohl mit Absicht so schwach und hell gedruckt, daß man es kaum entziffern kann): Stimmen, die in einer Form der Zeugenschaft auftreten und an das Gegenbild erinnern, als kritische Stimmen, die geblieben sind (S. 32). Die inhaltliche Auseinandersetzung beginnt mit einer Erinnerung an die Kontroverse um die Ausstellung **Hoffmann & Hitler**⁶ im Fotomuseum des Münchner Stadtmuseums von

⁴ **Die Künstler der Großen Deutschen Kunstausstellung München 1937 - 1944** : Gesamtverzeichnis ; mit einer chronologischen Inhaltsübersicht der Zeitschrift "Die Kunst im Deutschen Reich" / Robert Thoms. - Vollst. überarbeitete, korrigierte und ergänzte Ausgabe. - Berlin : Neuhaus, 2018. - 285 S. + Tabellen ; 23 cm. - ISBN 978-3-937294-09-4 : EUR 49.90 [#5864]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9017>

⁵ Seit 1993 gehört dieser Bestand als *Fotoarchiv Heinrich Hoffmann* der Bayerischen Staatsbibliothek:

<https://bildarchiv.bsb-muenchen.de/metaopac/start.do?View=bildarchiv>

⁶ **Hoffmann & Hitler** : Fotografie als Medium des Führer-Mythos ; [der Band ... erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Fotomuseum im Münchner Stadtmuseum, die vom Deutschen Historischen Museum Berlin und dem Historischen Museum Saar in Saarbrücken übernommen wird] / [Projektleitung:] Rudolf Herz. - München : Klinkhardt & Biermann, 1994. - 375 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 3-7814-0361-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/94012095X/04>

1994, die damals in eine Folge von drei Ausstellungen zur NS-Zeit eingefügt war. Im Anschluß wurde sie jedoch nicht wie vorgesehen vom Deutschen Historischen Museum DHM in Berlin und vom Historischen Museum Saar in Saarbrücken übernommen, sondern wurde dort wegen zu undifferenzierter Direktheit und mangelnder Kontextualisierung abgelehnt. Der Begleitband von Rudolf Herz zur Ausstellung enthält die bis dahin umfassendste Auseinandersetzung mit der Fotopropaganda von Heinrich Hoffmann und zeigt wie die Ausstellung in bis dahin nicht gewohntem Umfang seine Hitler-Porträts, - offensichtlich zu wertneutral für die politische Umwelt mit erstarkendem Neonazismus und Furcht vor entsprechendem Zulauf zur Ausstellung. Daß Hoffmanns Hitlerbilder in historischen Beiträgen in Presse, Film und Fernsehen seit langem, durchgängig und unkritisch reproduziert wurden, blieb ausgeblendet, - durch das Internet sind sie inzwischen zugänglicher denn je (auch das Fotoarchiv Heinrich Hoffmann der Bayerischen Staatsbibliothek). Auch das DHM hat sie inzwischen ausgestellt.⁷ Der Diskurs aber, Fotografie als Medium des Führer-Mythos durch visuelle Methodik zu analysieren, stagniere seither, urteilt Irrgang (S. 23).

Anknüpfend an diese Diskussion untersucht Irrgang die zugänglichen Quellen, hier die Fotobücher Heinrich Hoffmanns, mit bildanalytischen Mitteln. Sie analysiert seine Fotografien nicht als isolierte Einzelbilder, sondern als reflexiven Korpus: (1.) in ihrem medialen Kontext als Fotobücher, (2.) in den Modalitäten der Ausführung durch Abänderungen in späteren Auflagen, (3.) unter Einbezug des übergeordneten Bildkonglomerats, des Bildarchivs von Hoffmann, (4.) um Rückschlüsse auf ihre inhaltliche Konnotationsvielfalt zu gewinnen und (5.) ihre Diskurszusammenhänge als fotografisches Dispositiv zu begreifen (S. 26). Um die Zusammenhänge nicht durch einzelne Abbildungen, d.h. durch Ausschnitte, zu beeinträchtigen oder zu zerstören, verzichtet Irrgang gänzlich auf Abbildungen und verlinkt statt dessen ihre Untersuchung mit einer digitalen Materialsammlung, in der sie acht Fotobücher in Gänze und weitere 50 Abbildungen in Gegenüberstellungen im Internet zugänglich macht.⁸

Im ersten Teil der Durchführung geht Irrgang auf die Popularität des Mediums Fotografie im Kontext von Avantgarde und Nationalsozialismus ein. Vilem Flusser und Harun Farocki bieten ihr Vorbilder für die Analyse von Bild-Text-Zusammenhängen, von Bernd Stiegler übernimmt sie den Begriff der visuellen Alphabetisierung für die zwanziger und dreißiger Jahre, für die Neubestimmungen der Lesbarkeit von Texten und Bildern. Als neue Formate des Erzählens und Mitteilens werden Fotojournalismus in illustrierten

⁷ **Hitler und die Deutschen** : Volksgemeinschaft und Verbrechen ; [eine Ausstellung der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin, 15. Oktober 2010 bis 6. Februar 2011] / im Auftr. der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin, hrsg. von Hans-Ulrich Thamer und Simone Erpel. - Dresden : Sandstein-Verlag, 2010. - 327 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 29 cm. - ISBN 978-3-942422-10-9. - (Buchhandelsausg.): EUR 38.00 (DE)); 3-942422-10-7 (Buchhandelsausg.) : EUR 38.00 - ISBN 978-3-942422-14-7 (Museumsausg.). - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1006884750/04>

⁸ <http://christinairrgang.de/materialsammlung>

Zeitschriften und fotografische Essays kurz angesprochen, intensiver danach das Genre der Fotobücher.⁹ Deren Konzeption beruhe nach Stiegler auf den Kategorien des Paradigmas, dem Gesetz der Serie, und des Syntagmas, der Montage als visueller Syntax, - eine narrative Doppel-Strategie, die auch in Hoffmanns Fotobüchern beobachtbar ist (S. 54). Als genuin nationalsozialistische Zuschreibungen an die Fotografie isoliert Irrgang die Rassenideologie, deren Verbreitung Hitler der Fotografie als Aufgabe vorgab, und die Einsetzung Hitlers zum Sinnbild für das nationalsozialistische System. Unter Zuhilfenahme der Systemtheorie von Niklas Luhmann bestimmt Irrgang den fotografischen Bildband als Methode und Membran, die den privaten und den politischen Raum propagandistisch zusammenführe und eine systemkonforme Handlung evoziere (S. 68), Hitler erscheine als eine Figur aus der Mitte des Volkes und werde zugleich dem Volk als Leitbild vorangestellt. Die Authentizitätsfunktion von Fotografie wird mit der NS-Ideologie in Beziehung gesetzt: Jedem nationalsozialistisch produzierten Propagandabild ist die nationalsozialistische Rassendoktrin implizit, vermittelt durch das augenscheinlich Realistische des Fotografischen (S. 73), - Plakate und stereoskopische Bilder unterstützten und verstärkten durch Größe und Nähe diese Authentizität.

Im zweiten Teil widmet sich Irrgang ihrem eigentlichen Thema, der Fotografie Heinrich Hoffmanns, den sie entgegen den Versuchen seiner Verteidiger in den Spruchkammer-Verfahren nicht als bloßen Geschäftsmann, sondern als NS-Propagandisten einstuft. Irrgang verläßt sich hier auf die Forschungsliteratur, da von Hoffmann selbst nur ein einziger Text aus dem Zusammenhang seiner Verteidigung überliefert ist,¹⁰ alle übrigen ihm zugeschriebenen Darstellungen beruhen auf Interviews und journalistischen Weiterverarbeitungen. Sein geschäftlicher Aufstieg war eng an Kontakte zur NSDAP geknüpft, für seine Bilder beanspruchte er Originalität und Ausschließlichkeit. Sein Name wurde zum Label eines geschäftlichen Gefüges aus Fotostudio, Presseillustration, Bildagentur, Bildarchiv, Verlag und Verlagskooperationen, die Frage nach der Autorschaft seiner Fotografien stelle sich insofern nicht mehr. Nähe und Vertrautheit mit Hitler verschafften ihm

⁹ Zur bibliographischen Aufarbeitung des Genres vgl.: **Autopsie** : deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945 / Hrsg.: Manfred Heiting ; Roland Jaeger. [Konzept, Design, Layout und Typografie: Manfred Heiting]. - Göttingen : Steidl. - 30 cm [#2920]. - Bd. 1 / [mit Beitr. von Ute Brüning ...]. - 2012. - 516 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-86930-412-0 : EUR 88.00. - Rez.: **IFB 14-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz357775759rez-1.pdf> - Bd. 2 / [mit Beitr. von Hans Rudolf Gabathuler ...]. - 2014 [ersch. 2015]. - 656 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-86930-433-5 : EUR 95.00. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357776097rez-1.pdf> - Darin zu Hoffmann: **Chronist der Bewegung** : die Fotobuchproduktion von Heinrich Hoffmann 1919 bis 1943 / Thomas Friedrich. // Bd. 1, S. 424 - 439. - Dieser Aufsatz wird im Literaturverzeichnis von Irrgang nicht erwähnt, der Gesamtband ist verzeichnet.

¹⁰ Erst 2006 wurde dem Institut für Zeitgeschichte München ein bis dahin unbekanntes, 74 Seiten umfassendes Typoskript übergeben, das offensichtlich von Hoffmann beim Wechsel seines Verteidigers verfaßt worden ist.

als Kunstberater und Kunsthändler die Funktion eines Kurators für die Große Deutsche Kunstausstellung, die als Verkaufsausstellung den Kunstgeschmack Adolf Hitlers propagierte. Auch nutzte er seine Kontakte zu Hitler, um in der von ihm herausgegebenen Kunstzeitschrift **Kunst dem Volk** Gemälde zu reproduzieren, die für die geplante Führergalerie in Linz erworben worden waren. In einem Abschnitt zum Genre des Führerbilds im Dritten Reich hebt Irrgang Gesicht, Hände und Augen resp. den Blick als die wesentlichen Elemente hervor, die über das Bild hinausweisend ideologische Funktionen tragen.

Die Vorstellung und Analyse von fünf resp. acht Fotobüchern und -paaren im „close reading“ macht den empirischen Kern von Irrgangs Arbeit aus: Die Fotografien erscheinen als Bildfolgen, die dem Film nahekommen, diesen aber durch die kontemplative Wirkung der Einzelbilder übertreffen. Die Bilder wiederholen sich z.T. in verschiedenen Fotobüchern, werden situativ eingesetzt und schaffen narrative Fiktionalität, indem sie Neugier, Interesse, Begeisterung und aktive Zuwendung zum nationalsozialistisch geprägten Leben vermitteln. Am intensivsten untersucht Irrgang Hoffmanns erstes Fotobuch zu Hitler **Hitler wie ihn keiner kennt** von 1932 und vielen Nachauflagen (gekennzeichnet jeweils durch Angabe neu erreichter Druckmengen ohne Jahreszahlen), das zuerst zur Mobilisierung für die Reichspräsidentenwahl 1932 erschien und in 100 Bildern die Biographie Hitlers aufblättert. Irrgang analysiert eine Ausgabe von 1933 und vergleicht sie mit späteren: zunächst Titelbild und Umschlag, Vorwort, dann die Dramaturgie von Bildstrecke samt ihren kurzen Bildlegenden als Erzählung vom Gemeinschaftserlebnis in Schul- und Soldatenzeit, vom Künstler und Politiker, in einer narrativen Kette zu Identifizierung und Gefolgschaft aufrufend, in bewußter fotografischer Handlung Opferbereitschaft und Anpruchslosigkeit Hitlers signalisierend, mit Bildern von Zuneigung und Bewunderung jegliche negative Konnotation abblockend, seine Religiosität und Aufnahmebereitschaft andeutend. Im Vergleich der insgesamt 13 Ausgaben analysiert Irrgang zunächst als sog. minimale Unterschiede innerhalb von Texten und Rahmungen Anpassungen an politische Entwicklungen (z.B. Ausschaltung außer- und innerparteilicher Opposition) danach als gravierende Unterschiede Veränderungen von Umschlag- und Seiten-Layout, Austausch und Retusche von Bildern mit derselben Zielsetzung und beobachtet den Wechsel der Anmutung vom Fotoalbum zur Bilderzeitschrift, vom Liebhaberobjekt zum Industrieprodukt. Der ausführlichen Betrachtung folgen kürzere, zunächst zum Fotobuch **Jugend um Hitler** ab 1934, das mit noch kürzeren Bildlegenden wechselseitige Zuneigung propagiert, Hitler als charismatischen Führer und Star darstellt, jugendliche Begeisterung, Annäherung an den Unnahbaren und dessen Generosität betont, - z.B. in einer Folge von 31 Bildern, die nach Vorbereitungen später ausgetauscht wurden (trotz der Kennzeichnung als unveränderte Auflagen), als bekannt wurde, daß das gezeigte Mädchen ein sog. „Judenmischling 2. Grades“ war. Als internationales Beispiel stellt Irrgang das US-amerikanische Fotobuch von Stanley

McClatchie *Look to Germany, the heart of Europe*,¹¹ in deutscher Ausgabe *Sieh: Das Herz Europas*¹² vor, beide von 1937, in den USA zuletzt 2008 nachgedruckt, das in Teilen auf Hoffmanns Bildarchiv basiert und ausgehend von den Olympischen Spielen 1936 den Siegeszug des Dritten Reiches mit Fokus auf Volksgemeinschaft und Führerprinzip in Fotos, Grafiken und Texten verherrlicht (in einer von Irrgang aufgedeckten Ausgabe wurde es als Tarnschrift benutzt). Weitere Beispiele sind die beiden Fotobücher *Mussolini erlebt Deutschland* ab 1937 und *Hitler in Italien* ab 1938, die anlässlich der beiden aufwendig inszenierten Staatsbesuche von Hoffmann herausgegeben wurden. Diese Doppelpublikation zur Proklamierung der politischen Achse Berlin-Rom öffnete Hoffmann den Zugang zum italienischen Buchmarkt, betonte Hitlers Popularität und setzte dafür auch manipulierte Bilder ein.¹³ Letzte Beispiele sind die Fotobücher *Mit Hitler in Polen* ab 1939 und *Wir arbeiten bei Junkers* von 1943: Das Fotobuch zur Eroberung Polens (die Beteiligung der Sowjetunion wird dort nicht erwähnt, - auch nicht von Irrgang) beginnt mit der vollständigen Bild-Text-Kombination der Reichstagsrede Hitlers zur Kriegserklärung und folgt dann dem zeitlichen Ablauf, zeigt Hitler den Feldzug überwachend auf Frontbesuchen unter Soldaten und Generälen aller Wehrmachtsgattungen, zeigt Gefechte, Eroberungen, Einmarsch und Siegesparade in Warschau, es will völlige Kontrolle über die Ereignisse vermitteln und Sicherheit ausstrahlen, gibt sich als Chronik und schließt mit der Reichstagsrede Hitlers vom 6. Oktober 1939 „der Welt neue Wege zum Frieden“weisend. Das Fotobuch über den Rüstungsbetrieb Junkers wurde in mehreren Sprachen zur Anwerbung internationaler Arbeiter und Arbeiterinnen produziert und zeigt den Betrieb von seiner besten Seite, operiert mit dem Blick auf das Schöne und vermittelt nur implizit Kontrolle, Struktur und Gehorsam (S. 170), - die Realität der Rekrutierung von Zwangsarbeitern im Osten und von KZ-Häftlingen in Arbeitslagern des Betriebs bleibt dort ausgeblendet und wird von Irrgang aus anderer Literatur eingeholt. Die kontroverse Betrachtung eines Gemäldes von Paul Mathias Padua 1944, einen Soldaten auf Heimaturlaub im Kreis seiner ihm lauschenden Familie zeigend, schließt den Analyseteil ab. Im *Nachbildung* überschriebenen letzten Teil ihres Buches geht Irrgang zunächst auf das Fortleben der Fotografien von Hoffmann nach dem Weltkrieg ein, auf Beispiele ihres faktischen, illustrativen und affirmativen Gebrauchs:

¹¹ *Look to Germany, the heart of Europe* / Stanley McClatchie. - Berlin : Hoffmann, 1937. - 260 S. : zahlr. Ill. ; 4°.

¹² *Sieh: Das Herz Europas* / Stanley McClatchie. - Berlin : H. Hoffmann ; [Leipzig] : [C. E. Krug], [1937]. - 252 S. : zahlr. Ill. ; 4°.

¹³ Zur Inszenierung der Staatsbesuche und zu 8 Fotobüchern über sie vgl. *Bilder der Achse* : Hitlers Empfang in Italien 1938 und die mediale Inszenierung des Staatsbesuches in Fotobüchern / Ralph-Miklas Dobler. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2015. - 407 S. : Ill. ; 27 cm. - Zugl.: Bonn, Univ., Habil.-Schr., 2013. - ISBN 978-3-422-07298-5 : EUR 69.90 [#4557]. - Rez.: *IFB 16-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz423867741rez-2.pdf> - Die Analyse des Fotobuchs *Hitler in Italien* fällt bei Dobler (S. 237 - 258) signifikant ausführlicher aus als bei Irrgang (S. 149 - 158).

faktisch z.B. als Hitler-Fotografie in Hitlers Wohnung an der Wand über der Badewanne, in der der US-Armee-Fotograf David E. Scherman seine Kollegin Lee Miller fotografisch inszenierte und als Authentizitätsbeweis in den Nürnberger Prozessen; illustrativ z.B. als Verwendung in Hitlerbiographien, vorgeblich kritischen Nachdrucken in neuen Zusammenstellungen oder in Schulbüchern als isolierte Einzelbilder; affirmativ z.B. in neonazistischen Publikationen mit neuen Zusammenstellungen in Fortführung und unter Berufung auf Hoffmann mit Beispielen aus den USA und Italien. Im letzten Kapitel schaut Irrgang noch einmal auf das Bild, das Hoffmann von sich hinterlassen hat: auf das oben bereits erwähnte, 1947 im Rahmen seiner Verteidigung vor der Münchner Spruchkammer entstandene Typoskript, auf seine von Joe J. Heydecker als Ghostwriter 1954 journalistisch weiter verarbeiteten Interviews, die zuletzt 2008 wieder veröffentlicht worden sind,¹⁴ zuvor 1955 ins Englische von R. H. Stevens übersetzt und umgearbeitet worden waren¹⁵ und 1974 von Henriette Hoffmann (Heinrich Hoffmanns Tochter) noch einmal gründlich bearbeitet worden sind.¹⁶ Die Selbstdarstellungen unterzieht Irrgang einer punktuellen Kritik: am Beispiel der Aussagen zu Hoffmanns Londoner Kontakten zum stilprägenden Porträtfotografen E. O. Hoppé von 1907, die sich aus dessen Zeugnissen jedoch nicht verifizieren lassen und die Hoffmann zur eigenen Aufwertung möglicherweise mit absichtsvollen Bezügen zum ebenso stilprägenden Fotografen August Sander vermischt hat. Den mit Irrgang nur infam zu benennenden Bezug des Verteidigers Hoffmanns auf Erich Salomon, der doch auch Politiker porträtiert habe,¹⁷ verknüpft Irrgang mit absichtsvoll verdrehenden Bemerkungen des Verteidigers zum Wesen von Propaganda und zeitgeschichtlicher Dokumentation. Hoffmann versuchte, vor der Spruchkammer sich selbst als Künstler, Kunstsammler und Kunstsachverständiger und sein fotografisches Unter-

¹⁴ **Das Hitler-Bild** : die Erinnerungen des Fotografen Heinrich Hoffmann / aufgezeichnet und aus dem Nachlass von Joe J. Heydecker. Mit einem Nachw. von Georg Seeßlen; Bildauswahl und Bildkommentare von Milena Greif. - St. Pölten [u.a.] : Residenz-Verlag, 2008. - 247 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-7017-3091-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/986516880/04>

¹⁵ **Hitler was my friend** / Heinrich Hoffmann. - London : Burke, 1955. - XIII, 256 S.

¹⁶ **Hitler, wie ich ihn sah** : Aufzeichnungen seines Leibfotographen / Heinrich Hoffmann. - München [u.a.] : Herbig, 1974. - 232 S : Ill ; 23 cm. - ISBN 3-7766-0668-1. - **Hitler - wie ich ihn sah** : Aufzeichnungen seines Leibfotografen / Heinrich Hoffmann. - Genehmigte Lizenzausg. - Dresden : Winkelried, 2011. - 214 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-938392-85-0 : EUR 16.95.

¹⁷ Vgl. die zeitgenössische Ausgabe seiner Fotografien: **Berühmte Zeitgenossen in unbewachten Augenblicken**. - Stuttgart : Engelhorn, 1931. - 46 S., 104 Bl. : überwiegend Ill. - **Berühmte Zeitgenossen in unbewachten Augenblicken** / von Erich Salomon. - Nachdr. - München : Schirmer/Mosel, 1978. - 143 S : überw. Ill ; 24 cm. - ISBN 3-921375-24-X. - Vgl. dazu **Das ideale Parlament** : Erich Salomon als Fotograf in Berlin und Den Haag 1928 - 1940 / Andreas Biefang ; Marij Leenders (Hrsg.). - Düsseldorf : Droste, 2014. - 367 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 25 cm. - (Parlament und Öffentlichkeit ; 5) (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien ; 167). - ISBN 978-3-7700-5324-7 : EUR 69.90 [#3919]. - Rez. **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz417474407rez-1.pdf>

nehmen als zeitgeschichtliches Institut zu präsentieren, die weite Verbreitung seiner Bücher spielte er herunter. Als Fazit setzt Irrgang ein Zitat von Hanna Arendt: Hoffmanns Fähigkeit sei es tatsächlich gewesen, die Geschichte immer wieder umzuschreiben, um die Vergangenheit der „politischen Linie“ des Augenblicks anzupassen (S. 200).

Dem Textteil schließen sich Quellen- und Literaturverzeichnis an: Ungedruckte Quellen aus 13 Archiven, danach gedruckte Quellen, die alle Literatur von und zu Hoffmann bis 1944 und seither umfassen, mehr als 160 Titel incl. Auflagen und Neudrucke, darunter 57 Titel von Hoffmann.¹⁸ Das Verzeichnis der Sekundärliteratur nennt über 160 Bücher, 35 Aufsätze und noch zahlreiche weitere Berichte, Filme, Audio-Beiträge und Ausstellungen, Konferenzen und Websites.

Christina Irrgangs Dissertation ist gemäß ihrer Entstehung an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe vor allem fototheoretischen und fotohistorischen Ansatzpunkten verpflichtet und stellt die Bildanalysen von acht Fotobüchern in das Zentrum der Argumentation, die biographische und politische Geschichte Hoffmanns und seiner Firmen dienen dabei als äußere Rahmen, auf eine abschließende Zusammenfassung der in den einzelnen Kapiteln schon resümierten Ergebnisse hat sie verzichtet. Die begleitende vollständige Präsentation der vorgestellten Fotobücher erleichtert den Nachvollzug der Argumente, die Einzelbilder werden punktuell als Belege eingesetzt. Der von Irrgang zum Ausgangspunkt gewählte Konflikt um die Ausstellung **Hoffmann & Hitler** von 1994 lenkt den Blick auf die bis dato umfassendste Aufarbeitung des Themas. Irrgang arbeitet die seither neu entdeckten Quellen (vor allem das Typoskript Hoffmanns von 1947) ausführlich auf, profitiert aber ohne Zweifel von der aufwendigen Arbeit für den Katalogband. Es war an der Zeit, den Komplex Hoffmann und Hitler in neuer Akzentuierung und in neuer Wissenschaftsumgebung wiederaufzuarbeiten, Irrgang ist dies gelungen, ohne daß die älteren Erkenntnisse obsolet würden.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10544>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10544>

¹⁸ Die chronologische Hoffmann-Bibliografie von 1919 bis 1943 im Katalogband **Hoffmann & Hitler** von Rudolf Herz (wie Anm. 6) verzeichnet ohne Neuauflagen u.ä. 76 Titel.